

TOP 41:

Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Europäischen Rat, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss, den Ausschuss der Regionen und die Europäische Investitionsbank:

Ein sauberer Planet für alle - Eine Europäische strategische, langfristige Vision für eine wohlhabende, moderne, wettbewerbsfähige und klimaneutrale Wirtschaft

COM(2018) 773 final

Drucksache: 618/18

Mit der vorliegenden Mitteilung kommt die Kommission insbesondere einer Aufforderung des Europäischen Rates nach, bis zum ersten Quartal 2019 einen ersten Vorschlag für eine Strategie zur langfristigen Verringerung der Treibhausgasemissionen der EU nach Maßgabe des Klimaschutzübereinkommens von Paris vorzulegen. Alle Vertragsparteien müssen bis zum Jahr 2020 eine langfristige Strategie für eine hinsichtlich der Treibhausgase emissionsarme Entwicklung vorlegen, mit der die Ziele des Übereinkommens verwirklicht werden sollen.

In der Mitteilung wird aufgezeigt, wie Wirtschaft und Gesellschaft unter Einbeziehung aller ihrer Segmente umgestaltet werden müssen, damit bis zum Jahr 2050 Netto-Treibhausgasemissionen von null erreicht werden. Die Strategie soll sicherstellen, dass dieser Wandel sozial gerecht ist und innerhalb der EU weder Menschen noch Regionen abgehängt werden. Außerdem soll sie die Wettbewerbsfähigkeit der EU-Wirtschaft auf den Weltmärkten verbessern, für hochwertige Arbeitsplätze und nachhaltiges Wachstum in Europa sorgen und gleichzeitig Synergien mit anderen Umweltthemen wie Luftqualität und Verlust von Biodiversität schaffen.

Der Kommission zufolge würden die bestehenden Ziele und Maßnahmen einen Rückgang der Treibhausgasemissionen um rund 60 Prozent bis zum Jahr 2050 bewirken, was nicht ausreichend sei. Sie beschreibt daher acht zusätzliche Wege für einschneidende Emissionsreduktionen.

Fünf Szenarien führen nach Einschätzung der Kommission zu einer Reduktion der Treibhausgasemissionen um etwa 80 Prozent bis zum Jahr 2050 im Vergleich zum Referenzjahr 1990. Jedes dieser Szenarien setzt vornehmlich auf einen Lösungsansatz: eine sehr weitgehende Elektrifizierung, die Nutzung von Wasserstoff, der Einsatz von Power-to-X, Investitionen in Energieeffizienz und die Entwicklung einer Kreislaufwirtschaft. In einem sechsten Szenario, das die genannten Lösungen kombiniert, wird eine Treibhausgasminderung von bis zu 90 Prozent prognostiziert.

Um das Ziel der Treibhausgasemissionsneutralität bis zum Jahr 2050 zu erreichen, müssten noch weitergehende Maßnahmen ergriffen werden. In Szenario 7 geschieht dies durch den Einsatz von Bioenergie mit „Carbon Capture and Storage“ (BECCS): Biomasse, die beim Heranwachsen Kohlenstoff bindet, wird energetisch verwertet, der Ausstoß von Treibhausgasen aber durch Abscheidung und Speicherung (CCS) verhindert. Szenario 8 baut auf den Maßnahmen aller anderen Szenarien auf, setzt zusätzlich stärker auf die Kreislaufwirtschaft, eine grundlegende Veränderung des Verhaltens der Verbraucherinnen und Verbraucher sowie eine veränderte Landnutzung zur Absorption von Treibhausgasen.

Der Kommission zufolge könnte der Weg zu einer Wirtschaft ohne Netto-Treibhausgasemissionen demnach darauf beruhen, dass gemeinsam auf der Grundlage von folgenden wesentlichen strategischen Bausteinen gehandelt wird:

- Maximierung des Nutzens von Energieeffizienz, einschließlich von Nullemissionsgebäuden;
- maximale Nutzung von erneuerbaren Energien und von Strom für die vollständige Dekarbonisierung der Energieversorgung Europas;
- Entscheidung für eine saubere, sichere und vernetzte Mobilität;
- eine wettbewerbsfähige EU-Industrie und die Kreislaufwirtschaft als Schlüssel für die Senkung der Treibhausgasemissionen;
- Entwicklung einer adäquaten intelligenten Netzinfrastruktur und von Netzverbindungen;
- volle Nutzziehung aus der Biowirtschaft und Schaffung wesentlicher CO₂-Senken und
- Beseitigung der verbleibenden CO₂-Emissionen durch CO₂-Abscheidung und -Speicherung.

Die **Empfehlungen der Ausschüsse** sind aus der **Drucksache 618/1/18** ersichtlich.